Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom über die Personalausstattung in Pflegeheimen (Personalausstattungsverordnung 2017 – PAVO)

Auf Grund des § 8 Abs. 2, 3 und 5 des Steiermärkischen Pflegeheimgesetzes 2003, LGBl. Nr. 77/2003, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 9/2017, wird verordnet:

§ 1

Personalschlüssel

(1) Pflegeheime haben unter Berücksichtigung der Pflegebedürftigkeit der Heimbewohner_innen eine personelle Mindestausstattung zu gewährleisten. Diese Mindestausstattung mit angestelltem Personal darf nicht unterschritten werden und wird mit nachstehendem Personalschlüssel festgelegt:

Pflegestufen nach den pflegegeldgesetzlichen Bestimmungen	Personalschlüssel (Verhältnis vollzeitbeschäftigtes Personal zu Heimbewohner_innen)
Stufe I	1 : 13,2
Stufe II	1 : 8,2
Stufe III	1 : 4,3
Stufe IV	1 : 2,6
Stufe V	1 : 2,2
Stufe VI	1 : 1,7
Stufe VII	1 : 1,6

(2) Der Personalschlüssel je Pflegestufe ist auf die tatsächliche Anzahl der Heimbewohner_innen in der jeweiligen Pflegestufe umzulegen. Die so errechneten Zahlen sind zu addieren und ergeben die erforderliche Personalausstattung. Als Basis für die Berechnung ist eine Wochenarbeitsleistungszeit von 40 Stunden je vollzeitbeschäftigtem Pflegedienstposten zu Grunde zu legen.

(3) Bei einer länger als sechs Wochen dauernden Abwesenheit einer/eines angestellten Mitarbeiterin/Mitarbeiters darf deren/dessen Beschäftigungsausmaß nicht in den Personalschlüssel eingerechnet werden.

§ 2

Zusammensetzung des Pflege- und Betreuungspersonals

Das Fachpersonal für die Pflege und Betreuung der Heimbewohner_innen setzt sich wie folgt zusammen:

1. mindestens 20 % berechnete Personen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege gemäß dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG),
2. mindestens 60 % Fach-Sozialbetreuer_innen mit Spezialisierung A (Altenarbeit) oder BA (Behindertenarbeit) gemäß dem Steiermärkischen Sozialbetreuungsberufegesetz (StSBBG) oder Pflegeassistent_innen gemäß dem GuKG sowie
3. höchstens 20 % sonstiges Personal für die Pflege und Betreuung der Heimbewohner_innen, wobei 80 % dieses Anteils auf Heimhelfer_innen gemäß dem StSBBG, Therapeut_innen und Personen mit pädagogischer Ausbildung zu entfallen haben. Die übrigen 20 % dieses Anteils sind auf Bedienstete wie insbesondere Seniorenanimateur_innen, Seelsorger_innen, Masseur_innen aufzuteilen.

§ 3

Mischdienste

(1) Teilzeitbeschäftigte, stundenweise eingesetztes Personal sowie Beschäftigte, die neben Pflege und Betreuung auch andere Aufgaben im Rahmen des Pflegeheimbetriebes versehen, sind bei der Berechnung des Personalschlüssels entsprechend dem jeweiligen Beschäftigungsausmaß in der unmittelbaren Pflege und Betreuung zu bewerten.

(2) Fachpersonal, das Leistungen nicht ausschließlich einer der in § 2 genannten Gruppe erbringt, ist bei der Berechnung des Personalschlüssels entsprechend dem jeweiligen Beschäftigungsausmaß je zugeordneter Gruppe zu bewerten.

§ 4

Pflegedienstleitung

(1) Der Pflegedienstleitung obliegt die Leitung des Betreuungs- und Pflegedienstes.

(2) Das Anstellungsverhältnis der Pflegedienstleitung für ein Pflegeheim ab 70 bewilligten Betten hat 100% zu betragen. Das Ausmaß des Anstellungsverhältnisses ist bei einer niedrigeren Bettenanzahl aliquot zu berechnen. Für Pflegeheime mit bis zu 21 bewilligten Betten hat das Anstellungsverhältnis der Pflegedienstleitung jedenfalls 30% eines Vollzeitäquivalentes zu betragen. Die Dienstzeiten der Pflegedienstleitung sind zu planen und im Dienstplan zu dokumentieren.

(3) Die Pflegedienstleitung ist mit dem nach Abs. 2 festgelegten Ausmaß des Anstellungsverhältnisses bei der Berechnung des Personalschlüssels nicht zu berücksichtigen.

(4) Jeder Wechsel der Pflegedienstleitung ist vom Träger des Pflegeheimes unverzüglich der Bewilligungsbehörde unter Angabe des Ausmaßes des Anstellungsverhältnisses anzuzeigen.

§ 5

Aufgaben und Anstellung der Heimleitung

(1) Die für den Bereich „Organisation, Qualitätssicherung und Leitung“ beschäftigte Heimleitung hat die wirtschaftlichen, administrativen und technischen Angelegenheiten des Pflegeheims zu besorgen. Sie hat Heimbewohner_innen bzw. deren gesetzlichen und/oder bevollmächtigten Vertreter_innen Auskünfte bezüglich der für diese relevanten Angelegenheiten zu erteilen.

(2) Das Anstellungsverhältnis der Heimleitung hat in einem Pflegeheim ab 70 bewilligten Betten 100% zu betragen. Das Ausmaß des Anstellungsverhältnisses ist bei einer niedrigeren Bettenanzahl aliquot zu berechnen. Für Pflegeheime mit bis zu 21 bewilligten Betten hat das Anstellungsverhältnis der Heimleitung jedenfalls 30% eines Vollzeitäquivalentes zu betragen.

(3) Die Heimleitung hat im Fall ihrer Abwesenheit die Anwesenheit einer geeigneten Ansprechperson sicherzustellen.

(4) Jeder Wechsel der Heimleitung ist vom Träger des Pflegeheimes der Bewilligungsbehörde unverzüglich unter Angabe des Anstellungsausmaßes anzuzeigen.

§ 6

Qualifikation der Heimleitung

(1) Der Pflegeheimbetreiber hat eine fachlich und persönlich geeignete Heimleitung zu beschäftigen, die über eine abgeschlossene Heimleiterausbildung verfügt. Die Ausbildung, welche die erforderlichen betriebswirtschaftlichen, organisatorischen, qualitätssichernden und sozialen Kenntnisse und Führungskompetenzen zu vermitteln hat, ist in einem Ausmaß von zumindest 810 Unterrichtseinheiten zu absolvieren.

(2) Der Träger des Pflegeheimes hat den Ausbildungsnachweis der Bewilligungsbehörde vorzulegen.

§ 7

Übergangsbestimmungen

(1) Die Vorgaben des § 4 Abs. 2 in der Fassung der Novelle LGBL Nr. sind innerhalb von drei Monaten ab Inkrafttreten dieser Verordnung zu erfüllen.

(2) § 6 Abs. 1 in der Fassung der Novelle LGBL Nr. gilt nicht für Heimleiter_innen, die diese Funktion im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Novelle nachweislich mindestens fünf Jahre ausgeübt haben.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1. Juni 2017 in Kraft.

§ 9

Außerkräftreten

Mit Inkrafttreten dieser Verordnung tritt die Personalausstattungsverordnung GZ Nr. 139/2009, zuletzt in der Fassung GZ Nr. 55/2016, außer Kraft.

Für die Steiermärkische Landesregierung: